



## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Nord Stream baut Lagerhalle in Lubmin**

- **5,5 Millionen Euro Investitionskosten**
- **Baubeginn im April 2012**

**Lubmin, 29. März 2012.** Die Nord Stream AG wird im April dieses Jahres mit dem Bau einer Lagerhalle auf dem Gelände des Industrie- und Energiestandortes Lubminer Heide beginnen. „Mit dem Standort hier in unmittelbarer Nähe zur Anlandestation haben wir einen optimalen Platz für die Einlagerung von Ersatzrohren und wichtigen Ersatzteilen für die Nord Stream-Pipeline gefunden“, so Peter Massny, Manager Betrieb und Wartung Deutschland der Nord Stream AG. „Ein weiterer wichtiger Grund für diese Investitionsentscheidung war die sehr konstruktive Zusammenarbeit mit der EWN GmbH.“ Und Massny weiter: „Für die prognostizierte Betriebsdauer von 50 Jahren benötigen wir für reguläre Instandhaltungsmaßnahmen und mögliche Reparaturen entsprechendes Equipment, das witterungsgeschützt eingelagert werden muss.“

Nord Stream wird auf dem Gelände westlich der Zufahrt „Waldheide“ insgesamt 5,5 Millionen Euro investieren. Den Zuschlag für den Bau hat das Güstrower Unternehmen Stahlbau Stieblich bekommen. Auf der Fläche von rund 22.000 Quadratmetern (entspricht etwa drei Fußballfeldern) wird eine 188 Meter lange, 34 Meter breite und 10 Meter hohe Halle für 480 Ersatzrohre sowie wichtige Ersatzteile entstehen. Neben den für das Materialhandling notwendigen Freiflächen an der Halle wird es auch noch eine Open-Air-Rohrlagerfläche für bis zu 275 Rohre geben. Die Fertigstellung der kompletten Anlage ist für Herbst 2012 geplant.

Während der geplanten Betriebsdauer der Nord Stream-Pipeline von 50 Jahren sind Reparaturarbeiten an den Rohren nicht vorgesehen. Aufgrund der eingesetzten hochwertigen Materialien, der robusten Konstruktion sowie der unter höchsten Qualitätsansprüchen erfolgten Verlegung sind Verformungen oder Schäden an der Pipeline höchst unwahrscheinlich. Dies belegen auch die Erfahrungen anderer Seeleitungen. Der Zustand der Leitung wird regelmäßig durch Inspektionen von Innen und Außen geprüft. Mit der Einlagerung der verschiedenen Spezialrohre ist Nord Stream dennoch für den unwahrscheinlichen Fall einer Reparatur gut vorbereitet, da die spätere Produktion hohen Zeit- und Kostenaufwand bedeuten würde.

Am 8. November 2011 wurde der erste Pipelinestrang der Nord Stream in Lubmin feierlich in Betrieb genommen. Seitdem wurden mehr als 3 Milliarden Kubikmeter Erdgas nach Europa transportiert. Das entspricht 100 Prozent der von Gazprom Export für den Transport nominierten

Menge. Die Verlegung des zweiten Stranges ist auf der Zielgeraden. Es liegen inzwischen 1.157 Kilometer, also 95 Prozent. Der Abschluss der Verlegearbeiten ist für April und die Inbetriebnahme des zweiten Stranges dann Ende 2012 vorgesehen. Das Nord Stream-Projekt kommt weiterhin wie geplant voran.

**Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:**

**Ulrich Lissek**, Communications Director

Mobil: +41 79 874 31 58

**Steffen Ebert**, Kommunikationsbeauftragter Deutschland

Mobil: +49 1520 456 80 53

**E-Mail:** [press@nord-stream.com](mailto:press@nord-stream.com)

**Hinweise für Journalisten:**

**Nord Stream** ist eine Erdgaspipeline, die Russland und die Europäische Union durch die Ostsee verbindet. Die Erdgasimporte in die Europäische Union betragen 2009 circa 312 Milliarden Kubikmeter. Dieser Importbedarf wird bis zum Jahr 2030 auf über 523 Milliarden Kubikmeter jährlich wachsen. Die EU muss dann 211 Milliarden Kubikmeter zusätzliches Erdgas importieren (Quelle: IEA, 2011). Mit dem Anschluss des europäischen Gasleitungsnetzes an einige der größten Gasreserven der Welt wird Nord Stream über ein Viertel des zusätzlichen Gasimportbedarfs der Europäischen Union der nächsten Jahrzehnte decken können. Das Projekt ist ein bedeutender Beitrag zur langfristigen Sicherung der Gaslieferungen und ein Meilenstein für die Energiepartnerschaft zwischen der Europäischen Union und Russland.

**Der erste Strang der Nord Stream-Pipeline wurde im November 2011 in Betrieb genommen.** Beide Stränge haben eine Gesamtlänge von über 1.220 Kilometern und eine jährliche Kapazität von etwa 27,5 Milliarden Kubikmetern. Vom zweiten Leitungsstrang sind bereits über 95 Prozent verlegt. Die Transportkapazität soll mit der Inbetriebnahme des zweiten Leitungsstrangs Ende 2012 auf rund 55 Milliarden Kubikmeter pro Jahr verdoppelt werden. Dies ist genügend Erdgas, um 26 Millionen europäische Haushalte zu versorgen.

Die **Nord Stream AG** ist ein internationales Joint Venture, das zur Planung, zum Bau und zum anschließenden Betrieb der Pipeline durch die Ostsee gegründet wurde. Die russische OAO Gazprom ist mit 51 Prozent an dem Gemeinschaftsprojekt beteiligt. Die deutschen Unternehmen BASF SE/Wintershall Holding GmbH und E.ON Ruhrgas AG halten je 15,5 Prozent, die niederländische N.V. Nederlandse Gasunie und das französische Unternehmen GDF SUEZ S.A. jeweils 9 Prozent der Anteile.

**Nord Stream wird in den Leitlinien für die Trans-Europäischen Energienetze (TEN-E) der Europäischen Union gelistet.** Das Projekt wurde im Jahr 2006 von der Europäischen Kommission, vom Europäischen Parlament und vom Europäischen Rat mit dem Status eines „Vorhabens von europäischem Interesse“ ausgezeichnet. Nord Stream wird also als Schlüsselprojekt für Europas Energieinfrastruktur anerkannt.

Der **Bau der Nord Stream-Pipeline** hat planmäßig im April 2010 begonnen. Zuvor wurden umfassende Umweltuntersuchungen und eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) entlang des gesamten Routenverlaufs durchgeführt. Drei Spezialschiffe verlegen die Nord Stream-Pipeline: Die Castoro Sei (Saipem) ist für den Großteil der Verlegung in der Ostsee im Einsatz. In den küstennahen Gewässern Deutschlands hat die Castoro Dieci (Saipem) die Verlegearbeiten bereits abgeschlossen. Im Finnischen Meerbusen hat die Solitaire (Allseas im Auftrag von Saipem) die Arbeiten an der Pipeline im August 2011 beendet. Der erste Leitungsstrang hat im November 2011 den Betrieb aufgenommen, der zweite soll im Jahr 2012 folgen.



Nord Stream

The new gas supply route for Europe

**Im Jahr 2010 und 2011 hat Nord Stream 20 Millionen Euro in ein umfassendes Umweltmonitoring-Programm investiert.** Mehr als 20 Unternehmen untersuchen die Auswirkungen der Pipelineverlegung auf Flora und Fauna der Ostsee. Entlang der gesamten Trasse – in russischen, finnischen, schwedischen, dänischen und deutschen Gewässern – werden an etwa 1.000 Standorten Daten zu 16 verschiedenen Parametern gesammelt. Dazu gehören beispielsweise die Wasserqualität, Populationen von Fischen, Vögeln und Meeressäugern sowie die Regeneration des Meeresbodens. Diese Daten werden von international anerkannten Instituten ausgewertet und Nord Stream meldet die Ergebnisse den zuständigen Landesbehörden. Das Umwelt-Monitoring wird auch nach der Inbetriebnahme der Pipeline bis in das Jahr 2016 fortgeführt. Nord Stream wird dafür voraussichtlich insgesamt rund 40 Millionen Euro investieren.